

Vielleicht doch zum Kirchentag?

Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund steht unter der Losung "Was für ein Vertrauen". Es gibt keine Interpunktion. Aber man möchte ein Ausrufungszeichen dahinter setzen. Jedenfalls klingt es danach, wenn der Präsident des Kirchentages des Kirchentages (manchen eher bekannt als investigativer Journalist der Süddeutschen Zeitung) Hans Leyendecker sagt, das ist „Gegengift gegen die Lust am Untergang.“

Mir spricht das zutiefst aus dem Herzen, denn mindestens all das Herbeigerede des Untergangs der Kirche, klingt absolut gottlos in meinen Ohren. Er ist es doch, der die Zukunft der Kirche garantiert, weil der auferstandene Jesus, sein Leib, die Kirche ist. Und auch in der Welt ist uns doch gesagt: „Siehe, in der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Das soll uns nicht passiv machen, schicksalsergeben, sondern vielmehr mutig, unverzagt, weise, fröhlich.

Hans Leyendecker sagte zur Auswahl dieser Losung und vielleicht macht Ihnen das ja Lust, nach Dortmund zu fahren:

„In einer fiebrigen und fiebernden Welt scheint das alte Wort Vertrauen manchem heute seltsam verbraucht. Wem kann man überhaupt noch trauen? Wer ist denn überhaupt noch vertrauenswürdig? Ist man vielleicht sogar blauäugig, einfältig, wenn man jemandem da Oben, da Unten noch traut? Jeder Akt des Vertrauens birgt immer die Gefahr, verletzt zu werden.

Das gilt für private Beziehungen, aber auch für die Politik. ...

Desinformation, Fake News, Halbwahrheiten – es gibt vieles, das wie eine Säure wirkt, die das Vertrauen in den Zusammenhalt der Gesellschaft zerstört.

Hirnforscher haben herausgefunden, dass das Vertrauen zunimmt, wenn die Angst in bestimmten Regionen des Denkorgans sinkt. Wir vertrauen also mehr, wenn wir weniger Angst haben. Zu viel Angst lähmt die Handlungsfähigkeit und trübt den Blick auf notwendige Veränderungen in Staat und Gesellschaft. Allerdings, darauf weisen die Hirnforscher auch hin, braucht es schon ein bisschen Angst, damit Menschen überhaupt Vertrauen suchen. Wer gar keine Angst mehr vor nichts hat, kann auch nicht vertrauen.

Gemeinsam müssen wir die Vertrauenskrise überwinden. Wir wissen aber, dass Vertrauen nicht befohlen oder angeordnet werden kann. Nur wer bereit ist, anderen zu vertrauen, kann auch Vertrauen bekommen. Die Losung ist also bestens geeignet, um darüber zu reden, in welcher Welt wir leben wollen und in welcher Welt nicht. ...“

Ein Anfang wäre es, uns zuzutrauen, dass wir einander Gottvertrauen und Zuversicht schenken können. Auf dem Kirchentag geht das oft besonders gut. Lassen Sie sich ermutigen, sich anzumelden und hinzufahren und lassen Sie es uns wissen, falls es am Geld scheitert.